Licht und Schatten

Setting:
Kita-Kinder (6-8 Kinder)

Sprachimpuls:
Akkusativerwerb, Wortschatzerweiterung

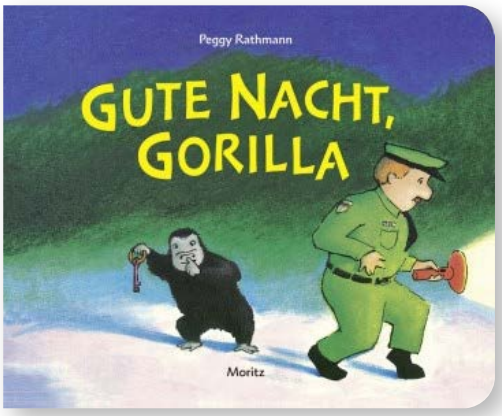
Zeit:
ca. 20 Min. inkl. Vorbereitung

Die Tage werden kürzer, die Schatten länger und gerade an verregneten Tagen wird es ziemlich dunkel. Zeit für ein Thema, das Kinder fasziniert – Licht und Schatten. Von eigenen Schattenbildern zu Schatten-Suchspielen, von Schattentheater zu Spielen mit verbundenen Augen – alles hat damit zu tun. Wie fühlst du dich im Dunkeln? Was verändert sich? Kannst du im Dunkeln besser hören? So viele Fragen, die zu Sprachbegegnungen einladen.

Materialien

- **Taschenlampe(n)**
- **Pappbecher**
- **Laminierfolie o. durchsichtiges Klebeband**
- **Folienstifte**
- **Tierfiguren**

Auch zahlreiche Bücher greifen dieses spannende Thema auf. Wir haben das Bilderbuch „Gute Nacht, Gorilla“ ausgewählt, das alle Kinder anspricht, da es vieles zu entdecken gibt. Sprache entsteht und wächst durch Interaktion und diese wundervolle Geschichte steckt voller unterschiedlicher Anlässe für Sprachbegegnungen und kommt dabei fast ganz ohne Text aus. Sind Sie bereit, die Taschenlampen herauszuholen und sich auf eine Entdeckungstour durch den Kindergarten-Zoo zu begeben?



© Moritz Verlag

© Stiftung Lesen

VORBEREITUNG

- Schneiden Sie den Boden der Pappbecher aus, sodass man eine Taschenlampe hindurchstecken kann.
- Bringen Sie die laminierten Folien oder das durchsichtige Klebeband auf der Oberseite der Pappbecher an und malen Sie die Tiere aus der Geschichte auf.
- Legen Sie die Pappbecher und Taschenlampen bereit.

© Stiftung Lesen 2025 Illustrationen © stock.adobe.com, AI

AKTIONSIDEEN

„Gute Nacht, Gorilla“ – ein Zoowärter macht am Abend eine letzte Runde durch den Zoo. Welche Tiere er dabei wohl sieht, wenn er mit seiner Taschenlampe in die Gehege leuchtet?

- Schauen Sie mit den Kindern das Buch an und binden Sie dabei die Frage: „Wen sieht der Zoowärter jetzt? Welche Tiere/wen leuchtet er an?“ so oft wie möglich ein.
- Im Anschluss gehen Sie noch einmal durch, wen der Zoowärter anleuchtet. Wenn Sie fragen „Wen sieht der Zoowärter?“ sollen die Kinder den richtigen Pappbecher finden und antworten „Er sieht den/die/das (Tier)“.
- Schließen Sie ein Spiel mit Pappbechern an. Sie fragen z. B. ein Kind „Und wen siehst du?“ Das Kind sucht sich dann einen Pappbecher aus, leuchtet hinein und sagt, welches Tier es sieht. Modellieren Sie die Aussage z. B. „Ich sehe den Gorilla.“
- Zusätzlich können Sie auch mit Tierfiguren experimentieren: Werfen Sie z. B. die Schatten an die Wand oder auf ein Papier als Schattentheater. So ergeben sich viele Sprachbegegnungen.
- Anschlussaktion: Verstecken Sie in einem dunklen Raum oder in der Kita Tierfiguren, denn die Tiere haben sich auf dem Rückweg in den Zoo in der Kita versteckt. Die Kinder bekommen Taschenlampen und helfen, die Tiere zu finden. Wichtig ist auch hier, so oft wie möglich die Frage „Wen siehst du?“ bzw. „Wen hast du gefunden?“ zu verwenden.
- Überlegen Sie gemeinsam, welche weiteren Tiere es im Zoo gibt und gestalten Sie für jedes Kind eine individuelle Abendrunde durch den Zoo. Basteln Sie weitere Pappbecher-Projektoren oder malen Sie weitere Tiere auf die laminierten Folien. Dann wird gefragt: „Welche Tiere siehst du auf deiner Runde?“ Jetzt können die Kinder ihre Abendrunde präsentieren.

SPRACHBEGEGNUNGEN

Anhand der Geschichte „Gute Nacht, Gorilla“ lassen sich viele Sprachbegegnungen gestalten, die nach dem **„wen oder was“** fragen. Das fördert den Erwerb des Akkusativs.

Unsere Frage **„Wen hat der Zoowärter gesehen?/ Wen hast du gesehen?“** ist deshalb besonders sprachförderlich, da zum einen das Fragepronomen im Akkusativ („wen oder was“) enthalten ist und zum anderen ein Verb (z. B. sehen), das ein Akkusativobjekt benötigt.

Weitere Leseempfehlungen

→ *Rate mal wer ist denn da*

→ *Auf leisen Sohlen durch die Nacht*

→ *Schwarzhase*

→ *Lesetipps und Materialien*

Der Akkusativerwerb beginnt typischerweise im Alter von ca. 3-4 Jahren bei Kindern mit Deutsch als Erstsprache.

© Stiftung Lesen 2025